

# **Selbsterhaltungstherapie (SET)**

## **Konzept und Anwendungen**

Dr. phil. Barbara Romero

[romero@t-online.de](mailto:romero@t-online.de)

[www.set-institut.de](http://www.set-institut.de)



# Leben mit Demenz = ständig neue Anpassung

an primäre und sekundäre Krankheitsfolgen

## Primäre Folgen betreffen:

- Kognitive Fähigkeiten
- Emotionale Ressourcen
- Soziale Kompetenz

## Sekundäre Folgen:

- ungewohnte, befremdende Verhaltensweisen der Umgebung
- neue Gestaltung des Alltags, der Umgebung etc.

## **Selbsterhaltungstherapie (SET) – Ressourcen orientierte Zielsetzung**

- Hilfe zur Adaptation an sich verändernde Lebensbedingungen

ist wichtiger als

- wenig Erfolg versprechende Versuche demenzbedingte Verluste durch ein Training auszugleichen

# SET: Evaluationsstudien

## Zusammenfassung der Ergebnisse

### Bei Angehörigen:

- Reduktion der Depressivität
- Reduktion des Belastungsgefühls

### Bei Patienten:

- Reduktion der Depressivität, Unruhe, Reizbarkeit u. a.
- Positive Effekte im kognitiven Verlauf

*Romero & Wenz, 2001, 2002, 2003; Schiffczyk et al., 2013*

### Bei Familien:

- Inanspruchnahme externer Hilfen *Romero et al., 2007*

## **Selbsterhaltungstherapie: Verfahren**

- **Aufbau von geeigneten Aktivitäten**  
(unterstützende Beteiligung des Umfeldes)
- **Wertschätzende, bestätigende Kommunikation**  
(Anpassung des Umfeldes)

## SET – Anpassung der alltäglichen Aktivitäten

- Eine **adäquate Beschäftigung** bedeutet eine optimale Partizipation am Alltagsleben
- Eine dauerhafte **Unter- oder Überforderung** wirkt als chronischer **Stressfaktor**.
- nicht-organisierte, „freie“ Zeit kann zu einer **leeren Zeit** und zu einer **Belastung** werden

## **SET – Anpassung der Kommunikation**

- **Die Sichtweise des Kranken und seine Gefühle bestätigen**

**„Ja genau, Du hast völlig recht“**

- ....
- **Fragen, die ein gutes Gedächtnis erfordern, vermeiden**
- **Nicht zu viele Informationen auf einmal**
- **Nicht im Beisein des Kranken mit anderen über ihn sprechen**
- **Etc.**

## Die deutsche S3 Leitlinie Demenz:

eine **Edukation der Angehörigen** zum Umgang mit psychischen und Verhaltenssymptomen bei Demenz soll angeboten werden

- weil sie eine **positive Wirkung** auf diese **Symptome beim Erkrankten haben** kann
- eignet sich zur **Prävention** von Erkrankungen, die durch die Pflege und Betreuung hervorgerufen werden und zur **Reduktion von Belastung der pflegenden Angehörigen**



**Die chronische physische und psychische Belastung der Angehörigen führt zu gesundheitlichen Schäden:**

- **Depressionen**
- **körperliche Erkrankungen**

## **Zielsetzung der psychosozialen Hilfen für Angehörige**

- **Erweiterung der Kompetenz, den Kranken zu unterstützen**
- **Erweiterung der Kompetenz, psychosoziale Hilfen in Anspruch zu nehmen**

## **Ein Programm für Angehörige:**

- allgemeine **Wissensvermittlung** zur Erkrankung
- **Kranken verstehen**
- **Kranken führen**, nicht herumkommandieren
- **Bewältigungsstrategien** und **Entlastungsmöglichkeiten**
- **Integration in die Behandlung des Demenzkranken**

**seit 1999: Alzheimer Therapiezentrum  
Neurologische Klinik Bad Aibling**

**Behandlungsprogramm  
für Patienten und Angehörige**

**Selbsterhaltungstherapie (SET) als konzeptuelle  
Grundlage**

## **Vorbereitung auf den Alltag zu Hause**

**Erarbeitung eines individuellen Programms zur Planung und Begleitung zukünftiger Alltagsgestaltung und zum Umgang mit dem Kranken**



**Therapeutische Empfehlungen**

## **Die Kunst, Hilfe anzunehmen**

### **Netzwerk von externen Hilfen**

- **Tagestätten**
- **Betreuungsgruppen**
- **Einzelbetreuung**
- **Familie**
- **kirchliche Gemeinden**
- **Selbsthilfegruppen, Nachbarschaftshilfe ...**

## **Interventionen - zeitlich limitiert**

**Erarbeitung eines  
individuellen Programms zur  
Planung und Begleitung  
zukünftiger Alltagsgestaltung  
und zum Umgang mit dem  
Kranken**



**Therapeutische  
Empfehlungen**

- **Akute Gerontopsychiatrie**
- **Geriatrische Rehabilitation**
- **Akute Geriatrie**

## **SET in der Tagesklinik mit dem Schwerpunkt dementielle Erkrankungen in Mainz**

Träger: GPS - Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit

Im Behandlungsverlauf werden **Ressourcen der Betroffenen** (Kommunikation, Interessen, Fähigkeiten, Partnerschaft) **erarbeitet** und standardisiert **erfasst**.

Es werden **praktische Empfehlungen** zum Umgang mit dem Kranken, bzgl. der Alltagsgestaltung und der ambulanten Weiterversorgung **an die Angehörigen und beteiligten Einrichtungen** gegeben.



## **SET auf akuten Stationen - KEH**

Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) ist ein Allgemeinkrankenhaus der Regelversorgung in Berlin

**Akutkrankenhaus als "window of opportunity" für nachhaltige Demenzbehandlung:** ein aktuelles Projekt, gefördert von der Bosch Stiftung

**Behandlungsziele:**

- (1) Risiken und Belastungen, die mit einem Krankenhausaufenthalt verbunden sind, zu reduzieren und gleichzeitig
- (2) **den Aufenthalt als eine Chance zu nutzen, die Kranken wegen der Demenz zu behandeln und die Versorgung nach der Entlassung dem individuellen Bedarf anzupassen.**

## **Wichernkrankenhaus: ein Fachkrankenhaus für Geriatrie** im Evangelischen Johannesstift in Berlin Spandau

2015 wurde eine spezielle Einheit zur Versorgung dementiell erkrankter geriatrischer Patienten mit Verhaltensauffälligkeiten eröffnet.

Für das Betreuungs- und Behandlungsprogramm wurde die SET - erstmalig für eine spezielle geriatrische Einheit für MmD - konzeptuell angepasst und angewandt.

## **Neurogeriatrie: eine spezielle Einheit für MmD**

in den Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm (RKU)

Seit 2016 werden geriatrische Patienten mit neurologischen Erkrankungen akutmedizinisch und frührehabilitativ behandelt. Dem Betreuungs- und Behandlungskonzept wurde u.a. die SET zugrunde gelegt. Das Konzept legt einen besonderen Wert auf die Integration der Betreuer, Nachhaltigkeit der Behandlung und Planung der Versorgung nach der Entlassung.

# 10 Jahre SET in der Betreuung von Menschen mit Demenz in der stationären Pflege

Erstes SET-Zertifikat  
für das Seniorenpflegeheim  
St. Bihildis in Mainz



Romero B, Robl G (2011) Selbstvertrauen stärken. *Altenpflege* 36:33-36  
Robl G., Romero B. (2013) Das Selbst erhalten. *Die Schwester Der Pfleger*, 2, 154 -156

## Betreuung im Alltag

Erarbeitung eines  
individuellen Programms  
zur Alltagsgestaltung und  
zum Umgang mit dem  
Kranken im Sinne der  
SET



Begleitung im Alltag

### ➤ stationäre Wohnbereiche

Informationen zu Implementierung  
und Zertifizierung:

Romero B., Robl G. (2011)

Selbstvertrauen stärken.

Altenpflege, 36, 33 – 36

## SET in verschiedenen Stadien der Demenz

- **Frühstadium:** Erinnerungsarbeit, geeignete Aktivitäten & bestätigende Kommunikation; bei Bedarf: psychotherapeutische Hilfestellungen
- **Mittleres Stadium:** Erinnerungsarbeit, geeignete Aktivitäten & bestätigende Kommunikation, indirekte psychotherapeutische Unterstützung (z. B. KT)
- **Fortgeschrittenes Stadium:** soziale Anbindung, konfliktarme Umgangsformen, Erlebnisarmut vermeiden, vermeidbare Probleme (Schmerzen, Kontraktoren) vermeiden
- **Neues Projekt: SET – OASE in St. Bilhildis**



MICHAEL HAGEDORN PHOTOGRAPHIE TEL 04101.552336 WWW.MICHAELHAGEDORN.DE

[romero@t-online.de](mailto:romero@t-online.de)

[www.set-institut.de](http://www.set-institut.de)

**Müller F, Romero B., Wenz M.  
Alzheimer und andere Demenzformen. Ratgeber für Angehörige  
Heel Verlag, 2010**

**Arno Geiger. Der alte König in seinem Exil, 2011**

**Apfelsinen in Omas Kleiderschrank, DVD**